

Wo ein Endspurt die Deutschkenntnisse schult

Nordwesten. Als Ergänzung zu dem Sprachförderprogramm „Deutsch-Sommer“ in den ersten drei Wochen der Sommerferien hat die Stiftung Polytechnische Gesellschaft das Projekt „Endspurt“ angeboten. 160 Grundschüler hatten im Schullandheim Wegscheide die Gelegenheit, ihre Deutschkenntnisse aufzufrischen. Ziel des Endspurts ist es, die Impulse und Kompetenzen, die die Kinder aus dem „Deutsch-Sommer“ mitgenommen haben, aufzugreifen und zu stärken – sowohl sprachlich als auch in der Persönlichkeitsbildung der Kinder.

Als Grundlage für den Endspurt dient das erfolgreiche Format des „Deutsch-Sommers“: Deutschunter-

richt kombiniert mit sprachintensivem Theaterunterricht und einem abwechslungsreichen und anregenden Freizeitprogramm. Das Besondere am „Endspurt“ ist: acht Tridems – jeweils bestehend aus einer Lehrkraft für Deutsch als Zweitsprache sowie einem Theater- und Sozialpädagogen – betreuen Gruppen mit maximal 15 Kindern rund um die Uhr. Diese durchgängige Zuständigkeit eines Tridems für eine Gruppe ermöglicht flexible, kleine Unterrichtseinheiten, die sich über den Tag verteilt mit verschiedenen Freizeitaktivitäten abwechseln. Durch dieses Konzept können die Pädagogen individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen.

Mit dem Projekt „Endspurt“ setzt die Stiftung im Verlauf des vierten Schuljahres ein zweites Mal an der Bildungsbiografie der Kinder an – noch vor den Halbjahreszeugnissen und vor der Empfehlung der Klassenlehrer für die nachfolgenden Schulformen. Denn: Die Erfahrungen des „Deutsch-Sommers“ zeigen, dass die Kinder nach der Förderung mit einer wesentlich höheren Sprachkompetenz und Motivation in die Schulen zurückkehren. Mit den aufeinander bezogenen Projekten „Deutsch-Sommer“, „Diesterweg-Stipendium“ und „Endspurt“ sowie der Lehrerfortbildung „3xDeutsch: Sprache, Theater, Freizeit“ schafft die Poly-

technische Stiftung ein Cluster zum Thema „Sprachförderung“.

Die Stiftung bietet den „Endspurt“ gemeinsam mit Partnern an. Die Stadt Frankfurt am Main Dezernat II – Bildung und Frauen übernimmt die Kosten für die Unterbringung aller Frankfurter Grundschüler, das Amt für multikulturelle Angelegenheiten finanziert die Fachberatung und die Entwicklung des Curriculums. Die Volkshochschule Frankfurt beteiligt sich an der Rekrutierung der Lehrkräfte und übernimmt den Abschluss sowie die administrative Abwicklung der Honorarverträge. Und das Staatliche Schulamt hat die beteiligten Schulen ausgewählt.